Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 396. | Redaktion Jos. Grunau. | **Samstag, 19. Juli 1913.** (Vincenz v. Paul.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | **40. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 18. Juli.

Man glaubt es nicht, wenn man es nicht mit eignen Augen liest, in welch unverantwortlicher Weise die Hetze gegen die katholische Kirche getrieben wird. Das Monatsblatt des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen, 27. Jahrgang, Nr. 7, Juli 1913, bringt folgenden Artikel:

„Ein deutscher Meister von tiefem Gemüt, Robert Reinick, hat unserem Volke ein gutes und schönes Bild gezeichnet. Da sitzt ein deutscher Rittersmann, kühn und kraftvoll von Gestalt; am Stuhle lehnt sein ritterliches Schwert. Und vor ihm steht ein schlanker Knabe, auf dessen Schulter ruht des Vaters Rechte, auf dessen Antlitz ruht des Vaters Blick. Wohl ist des Kindes blondes Haupt gesenkt vor dem gütigen Wort und dem ernsten Auge; aber seine beiden Hände halten fest des Vaters Linke. Und dieser Händedruck gelobt, treu zu bewahren den deutschen Rat: Vor allem eins, mein Kind, sei treu und wahr, Laß nie die Lüge deinen Mund entweih'n! Von alters her im deutschen Volke war der höchste Ruhm, getreu und wahr zu sein.

Noch eine zweite Gruppe zeigt das Bild. Am Spinnrocken sitzt die deutsche Frau, und ihr zu Füßen auf dem Schemel das Töchterlein. Das hat ein Buch auf den Knien ausgebreitet, und schaut mit lieben blauen Augen zu der Mutter auf. Das horcht mit froher, sinnender Seele dem mütterlichen Spruch, herausgeschöpft aus deutschem Bibelwort, herausgeschöpft aus tiefem deutschen Herzen: Du deutsches Kind, sei rein und fromm und gut!

Tapfer, treu und wahr! Rein und fromm und gut! Das ist die deutsch-evangelische Art. Dein Bild, Meister Reinick, verkündet unseres Volkes höchstes Heil.

Und nun das andere Bild!

Kein deutscher Maler hat's gemalt, aber in drohenden Schattenrissen taucht es auf aus dem verworrenen Getriebe unserer Tage. Ein Beichtstuhl steht auf freier, deutscher Erd. Und vor ihm kniet unfreudig der deutsche Knabe. Kein offenes Auge schaut ihn gütig an, aber eine falsche Zunge zischelt ihm ins Ohr den Jesuitenrat: Treu und wahr? Wem bist du Treue schuldig? Dem Vaterlande? Wir lösen dich geschwind vom Fahneneid und Treuschwur! Treue dir selbst? Du brauchst kein freies, stolzes Selbst. Und Wahrheit? Wir betten dich viel bequemer in lächelnde Lügen und geistliche Vorbehalte, und ziehen deiner Seele den lästigen Harnisch des Gewissens aus. Nur, duck dich unter unsere Kutte und gib uns deine Seele, deinen Willen, dein Gewissen.

Um das weiche deutsche Herz krallt sich die Jesuitenhand und zerdrückt Mannheit, Freiheit, Wahrheit, Treue.

Und vor demselben Beichtstuhl kniet das deutsche Mädchen. Seine Augen strahlen noch die sonnige Unschuld der Kindheit. Aber da zischelt die Zunge aus dem Beichtstuhl. Es sickert der unreine Strom jesuitischer Lüsternheit und Unmoral, jesuitischer Gemütsverfinsterung in die ahnungslose Seele. Da wird versehrt, was gut und fromm war, da wird die deutsche Herzensreinheit befleckt und beschmutzt, da wird das frohe, deutsche Evangelium des Lutherbuches verwischt unter fremder, unverstandener Schrift.

Treulos, unwahrhaftig, unfrei; unfromm, fremd dem deutschen Herzen und Evangelium — das ist die römische Jesuiterei. Dieses Bild kündet unseres Volkes schmähliches Unheil.

Welches Bild willst du für dich wählen, du deutsches Volk, du freies, treues Luthervolk?

In dieser Entscheidung liegt deine Zukunft.

Nicht römisch-jesuitisch! Sondern gut deutsch und evangelisch allewege, tapfer, treu und wahr, gut und rein und fromm!

In diesen Zeilen streiten Haß und Unsinn um die Palme. Gibt es keine Instanz, welche sich berufen fühlt, eine solch grobe Störung des konfessionellen Friedens zu ahnden. Wenn solche Dinge in's Volk gehen braucht man sich über nichts mehr zu wundern. Selbst nicht darüber, daß Leute den Verstand verlieren und im Wahn zum Revolver greifen und auf unschuldige Kinder schießen! —

* **Amtliche Auskunftsstelle für Schulwesen.** Die seit 1899 bestehende, vom preußischen Staate unterhaltene Auskunftsstelle für Lehrbücher des höheren Unterrichtswesens (ihr bisheriger Leiter, Professor Dr. Horn, ist vor kurzem in den Ruhestand getreten) hat jetzt, einem hervorgetretenen Bedürfnis entsprechend, eine bedeutsame Erweiterung erfahren. Weil seit dem Bestehen dieser Einrichtung von Behörden, Schulen, Lehrern usw. häufig Auskünfte verlangt worden sind, die außerhalb des Rahmens ihrer beschränkten Tätigkeit lagen und sich auch sonst das Bedürfnis einer umfassenden Auskunftsstelle für Lehrbücher eine solche für Schulwesen getreten. Sie wird von Oberlehrer Dr. Max Kollnick, bisher am Berliner Kaiser-Wilhelm-Gymnasium, geleitet, und hat ihren Sitz in Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 6—7. Sie ist für Besucher täglich, außer Sonntags, von 3—5 Uhr nachmittags geöffnet, aber auch ermächtigt, in allen Fragen, die das der Unterrichtsverwaltung unterstellte preußische Schulwesen betreffen, insbesondere über Unterrichtsbetrieb, Lehrpläne, Lehrbücher, Lehr- und Anschauungsmittel, Auskunft zu erteilen oder zu vermitteln; sie ist ferner in der Lage, auf Grund des ihr zur Verfügung stehenden Materials Auskunft zu geben oder zu vermittln über Fragen, die sich auf das Schulwesen in den deutschen Bundesstaaten, auf die deutschen Schulen im Auslande, sowie auf ausländisches Schulwesen beziehen. Ausgeschlossen ist Auskunft über Personen und persönliche Angelegenheiten, sowie selbstverständlich über Fragen, die noch nicht durch öffentliche bekannt gegebene Verfügungen der zuständigen Behörden entschieden sind.

* **Austritt aus der Sozialdemokratie.** Der bekannte sozialdemokratische Schriftsteller und Prediger der freireligiösen Gemeinde in Mannheim Dr. Max Maurenbrecher und seine Frau Hulda Maurenbrecher haben nach einer Zeitungsmeldung dem Vorstand der sozialdemokratischen Partei ihren Austritt aus der sozialdemokratischen Partei mitgeteilt. Dieser Schritt wird begründet mit der Stellung der beiden zu den militärischen und außerpolitischen Fragen, die seit Jahren schon nicht mit derjenigen der sozialdemokratischen Partei übereinstimmen. Maurenbrecher war seinerzeit beim Zerfall der Naumannschen Nationalsozialen zur Sozialdemokratie übergetreten, während Naumann selbst bekanntlich mit der Mehrzahl seiner Jünger Anschluß an den Freisinn fand.

* **Reichstagsersatzwahl.** Für die Reichstagsersatzwahl in Dresden-Neustadt, welche infolge des Todes des sozialdemokratischen Abgeordneten Kaden notwendig wurde, haben die Konservativen und Antisemiten Dr. Georg Hartmann als Kandidaten aufgestellt. Fortschrittlicher Kandidat ist wieder Rechtsanwalt Klöppel. Die Nationalliberalen haben sich noch nicht entschieden, ob sie auch einen Kandidaten aufstellen sollen.

* Königsberg, 17. Juli. Der Termin der Reichstagsersatzwahl für den Wahlkreis Ragnit-Pillkallen ist auf den 23. August festgesetzt worden. Konservativer Kandidat ist der Landtagsabgeordnete für Ragnit-Pillkallen, Gutsbesitzer von Gottschalk (Sauerwalde).

Frankreich.

Französischer Neid gegen die deutsche Handelsschiffahrt.

* Paris, 18. Juli. Der Unterstaatssekretär für die Handelsmarine de Monzie hielt auf dem geographischen Kongreß eine Rede über die Förderung der französischen Handelsmarine, in der er u. a. sagte:

„Wäre es nicht möglich, die Tätigkeit jener großen ausländischen Unternehmungen, die einzelnen französischen Häfen Vorteile bringen, andere Häfen aber mit Besorgnissen erfüllen, damit zu beantworten, daß wir einen regelmäßigen Dienst zwischen den russischen Häfen der Ostsee und Dünkirchen, Boulogne oder Havre einrichten? Wäre es nicht möglich, dank den Erweiterungen, die uns die russische Freundschaft gewähren würde, nach unseren Häfen Frachten und Auswandererscharen abzulenken, die bisher nach Hamburg und Bremen gegangen sind. Die indirekte und riesige Unterstützung, die Rußland auf diese Weise den großen deutschen Schiffahrtsgesellschaften gewährt, würde dann unserer Handelsflotte und demzufolge ganz Frankreich zugute kommen. Die französische Regierung ist sicher, daß das Parlament solchen Plänen günstig gesinnt ist. Man sprach vor einigen Jahren von einen Krisis in unserer Handelsmarine; jetzt spricht man nur von einer Förderung. Diese kann dadurch erzielt werden, daß wir auswärtige Frachten suchen, die denjenigen entsprechen, welche die fremden Handelsflotten bei uns finden."

Die Arbeiten der internationalen Finanzkonferenz.

* Paris, 17. Juli. Die Voruntersuchung des internationalen Finanzausschusses über verschiedene Punkte des Programms ist nahezu beendet. Der morgen zu einer Vollversammlung zusammentretende Ausschuß wird sich über den Abschluß des ersten Teiles aussprechen, sowie über die Zweckmäßigkeit einer Unterbrechung desselben, die es den Abgesandten ermöglichen würde, endgültige Instruktionen zu fordern. Die Ferien dauern mehrere Wochen. Der Ausschuß für Konzessionen und Kontrakte prüfte heute morgen verschiedene Texte, über die in der Vollversammlung des Ausschusses beraten werden wird. Adler (Oesterreich-Ungarn) faßte in einem Bericht in sehr klarer und glänzender Weise das Ergebnis der bisherigen Ausschußarbeit zusammen. Dieser wird in der Pause von den Abgesandten geprüft werden. Ehe der Ausschuß in Ferien ging, stellte er einstimmig fest, daß die Grundlage seiner Arbeiten der Grundsatz war und bleibt, daß die an Stelle des ottomanischen Reiches tretenden Staaten dessen Rechte und Pflichten gegenüber den Konzessionären und Nießbrauchern aller Kontrakte und Unternehmungen übernehmen.

China.

Unabhängigkeitserklärung der Jangtseprovinzen.

Die aufständische Bewegung im mittleren China greift überraschend schnell um sich. Gerade die Provinzen, die sich vom Mittellaufe des Jangtsekiang bis zu seiner Mündung erstrecken, sind für das wirtschaftliche Leben Chinas sowohl wie auch der mit ihm handelpflegenden fremden Länder von ungeheurem Werte.

An der Mündung des Jangtse liegt die Provinz Kiangsu, die etwa 100 000 Quadratmeter groß ist und von etwa 30 Millionen Menschen bewohnt wird. Es kommen also dort auf ein Quadratkilometer etwa 190 Menschen, ein Beweis, wie dicht bevölkert die Provinz ist.

Kiangsi hat auch eine über 1000 Kilometer lange Küste gegen das Meer hin. Es befinden sich in der Provinz viele Landseen von zum Teil recht beträchtlicher Ausdehnung; sie wird in ihrer ganzen Länge von dem Kaiserkanal durchzogen. Die Hauptprodukte der Provinz sind Reis, Seide, Baumwolle und Tee. Die Hauptstadt ist Nanking. Dem Auslande sind Schanghai mit beinahe einer Million Einwohnern, Tschinkiang, Nanking und Sutochou geöffnet. An Kiangsu grenzt südwestlich Anhui oder Nganhwei. Diese Provinz ist etwa 145 000 Quadratkilometer groß, also bedeutend größer noch als Kiangsu. Sie liegt auf beiden Seiten des hier gewaltig breiten Jangtsekiang. Anhui ist nicht so dicht bevölkert wie Kiangsu. Man zählte bei der letzten Volkszählung nur 16 Millionen Einwohner, etwa 129 auf den Quadratkilometer. Es grenzt im Norden an den Hwei-ho. Ist Kiangsu hauptsächlich eben, so wird Anhui von großen Gebirgsketten durchzogen. Die bedeutendste ist der Pe-ling. Auch diese Provinz ist für den europäischen Handel sehr wichtig. Es werden hauptsächlich Tee, Seide, Baumwolle und lackierte Waren ausgeführt, aber auch Gold-, Silber- und Kupferbergwerke finden sich in größerer Zahl und bringen reiche Ausbeute. Die Hauptstadt der Provinz ist Ngan-king, ein Vertragshafen, wie die beiden anderen Städte Wuhu und Tatung, alle drei am Jangtse gelegen. Südlich des Jangtse, im Nordosten an Anhui angrenzend, erstreckt sich die Provinz Kiangsi. Sie ist beinahe 200 000 Quadratkilometer groß und von etwa 17 Mill. Menschen bewohnt, immer noch 114 auf den Quadratkilometer. Im Norden befindet sich der zweitgrößte See Chinas, der Pojangsee. In dieser Provinz wird das beste und berühmteste Porzellan Chinas fabriziert. Der Hauptort ist Nantschang am Kan-kiangflusse; den Europäern ist jedoch nur Kiu-kiang am Jangtse geöffnet. Die vierte der Provinzen, die sich für unabhängig von der Pekinger Zentralregierung erklärt haben, ist Hunan, westlich Kiangsi. Es ist über 200 000 Quadratkilometer groß und wird etwa 25 Mill. Menschen bewohnt. Es kommen also 76 Menschen auf einen Quadratkilometer. Die Provinz ist meist Hügelland, im nördlichen Teile erstreckt sich eine weite fruchtbare Ebene. Es finden sich dort große Steinkohlenlager. Die Hauptstadt ist Tschangscha.

So befinden sich jetzt bereits vier große Provinzen des chinesischen Reiches mit etwa 650 000 Quadratkilometer und über 80 Millionen Bewohnern im Aufruhr. Es wird die Zentralregierung in Peking viel Mühe kosten, sie wieder unter ihre Botmäßigkeit zu bringen, oder auch nur die Weiterausbreitung des Aufstandes zu verhüten.

Vom Kriegsschauplatz.

Die Forderungen Rumäniens.

* London, 17. Juli. Nach Informationen, die dem Reuterschen Bureau zugegangen sind, ist der Text der heute den Mächten überreichten rumänischen Zirkularnote folgender:

„Indem es seine Armee in Bulgarien einmarschieren ließ, folgt Rumänien nicht einer Eroberungspolitik, noch sucht es die bulgarische Armee zu vernichten. Seine militärische Aktion beruht erstens auf seiner Pflicht, für sein Gebiet jenseits der Donau eine sichere Grenze zu erlangen. Der gegenwärtige Konflikt zwischen den Balkanstaaten und der Ursprung dieses Konfliktes, welcher auf die unversöhnliche Haltung der bulgarischen Regierung und ihr aggressives Vorgehen gegen ihre früheren Verbündeten zurückzuführen ist, hat die rumänische Regierung in der Ueberzeugung gestärkt, daß eine strategische Linie nahe der bugarischen Grenze von Wichtigkeit ist, um in Zukunft freundliche Beziehungen zwischen Bulgarien und Rumänien zu ermöglichen. Diese Grenze ist die Linie Turtakai —Dobritsch—Baltschik mit einer gewissen Anzahl von Kilometern nach Westen und Süden in Uebereinstimmung mit der Gestalt des Landes. Ueberdies schließen die wichtigen Interessen Rumäniens auf der Balkanhalbinsel es aus, daß Rumänien lediglich Zuschauer bleibt gegenüber den Vormachtstendenzen, welche Bulgarien unmittelbar nach dem gemeinsamen Freiheitskampf zum Schaden der anderen Staaten gezeigt hat. Rumänien, welches dauernd ein Faktor für Ordnung und Frieden in Osteuropa ist, hat die Pflicht, an der endgültigen Regelung der Frage teilzunehmen, welche schon zu lange Zeit direkt vor seinen Grenzen den allgemeinen Frieden bedroht und in der Folge gestört hat. Indem es unter diesen Umständen handelt, und in der Absicht, endgültige Abmachungen zwischen den Kriegführenden herbeizuführen, glaubt Rumänien, daß es nicht nur die berechtigten Interessen der unmittelbar beteiligten Parteien sichert, sondern auch die Friedensbestrebungen der Großmächte unterstützt. Wie Reuter erklärt, sind diese Ausführungen genau dasselbe, wie die Forderung, welche der rumänische Gesandte im Laufe der Verhandlungen mit Dr. Daneff in London stellte, und welche in das in London im Januar unterzeichnete Protokoll aufgenommen wurde. Seitdem hatte Rumänien keine weiteren Forderungen gestellt.

Das tatsächliche Verhalten Rumäniens steht auch mit dieser rumänischen Note in Widerspruch, denn die Störung der nordgbulgarischen Bahnlinie und die Besetzung Warnas bedeuten ein weiteres Ueberschreiten der Grenze, die sich Rumänien nach vorstehender Note selbst gesetzt haben will, und dürften daher bei den Mächten die gleiche Ueberraschung hervorgerufen haben, wie das wortbrüchige Verhalten der Türkei hinsichtlich des Nichtinnehaltens der Linie Enos—Midia.

Antwort König Karols an Zar Ferdinand.

* Bukarest, 18. Juli. Dem Univers zufolge hat die Antwort des Königs Karol auf das Telegramm König Ferdinands angeblich dahin gelautet, daß Bulgarien die Bedingungen genau angeben möge, unter denen es die Friedenspräliminarien nicht nur mit Rumänien, sondern mit allen Kriegführenden zu unterzeichnen wünsche. Die Unterzeichnung könne nur gleichzeitig mit allen Kriegführenden erfolgen. Nur dann könne die Einstellung der Feindseligkeiten angeordnet werden. Eine offizielle Bestätigung dieser Meldung liegt nicht vor.

Eine russische Intrigue.

* Genf, 17. Juli. Der hier anwesend griechische Deputierte Kataris teilte einem Vertreter der „Frankf. Ztg." zur Veröffentlichung mit, das Prinz Nikolaus von Griechenland, der kurz vor dem Ausbruch des zweiten Balkankrieges von Salonik nach Petersburg gereist war, bei seiner Rückkehr erklärte, daß Rußland nichts dagegen einzuwenden habe, wenn Griechenland die Bulgaren angreife.

Das neue bulgarische Kabinett.

* Sofia, 18. Juli. Der Agence Bulgare zufolge, gelang es Radoslawoff, das neue Kabinet zu bilden; Minister des Aeußern wird Ghenadieff.

Die Cholera.

* Uesküb, 17. Juli. Die Cholera wütet auf der ganzen Linie Kriwolak—Köprülü. Bis vor zwei Tagen zählte man in Kriwolak und Köprülü täglich hunderisechzig Todesfälle. Man kann sagen, daß in allen diesen Gegenden die Zahl der Todesfälle an Cholera täglich mindestens hundertfünfzig beträgt; es gab Tage mit der doppelten Zahl. Die sanitären Maßregeln sind leider völlig ungenügend. Die Soldaten sterben am Wege oder werden in verlassene Schanzgräben gebracht und werden dort ihrem Schicksal überlassen. Die Militärpartei will trotzdem nichts vom Frieden wissen, bevor man nicht in der Nähe von Sofia stehe.

36. Hauptversammlung des Verbandes der katholischen Kaufleute.

* Leipzig, 17. Juli. Mit einer außerordentlichen Generalversammlung der Krankenkasse des Verbandes haben heute die Veranstaltungen des diesjährigen Kongresses der katholischen Kaufleute begonnen. In siebenstündiger Sitzung, an der 99 Delegierte teilnahmen und die der Vorsitzende des Kassenvorstandes, Herr Eduard Müller (Hannover) leitete, paßte man die Statuten der Krankenkasse den neuen Bestimmungen der Versicherungsgesetze an und beauftragte den Vorstand, beim Bundesrate das Weiterbestehen der Kasse als Ersatzkasse zu beantragen. Die Leistungen der Kasse wurden in vielen Punkten erweitert, insbesondere für die langjährigen Mitglieder. Man erwartet, daß die Kasse wie bisher ein wirksames Agitationsmittel für den Verband sein wird.

Am Nachmittag tagte der Verbandsausschuß, in dem alle Gaue vertreten waren. Der vom Vorstande erstattete Geschäftsbericht gibt ein anschauliches Bild der erfüllten Wünsche und enttäuschten Hoffnungen des Kaufmannsstandes aus dem verflossenen Jahre. Der Achtuhr-Ladenschluß ist vielerorts noch nicht eingeführt. Der Mangel jedegesetzlichen Bestimmung über die Arbeitszeit in Kontoren macht sich immer fühlbarer; über keine Frage wird in den Verbandskreisen mehr geklagt

als über die fehlende Regelung der Arbeitszeit auf diesem Gebiete. Die von der Regierung geplante Neuregelung der Sonntagsruhe wird als eine nicht befriedigende Lösung bezeichnet und die völlige Sonntagsruhe mit nur geringen Ausnahmen gefordert. Der Verband wurde im letzten Jahre wiederholt vorstellig wegen Nichtachtung der gesetzlichen Vorschriften über die Sonntagsruhe und den Ladenschluß. Mit Nachdruck war der Verband tätig, um durch den Betrieb seines Arbeitsnachweises die Gehaltsverhältnisse im Handelsgewerbe zu bessern. Weiter bemühte er sich, einen gemeinsamen Unterbau des Rechts zu schaffen für die gesamte Privatangestelltenschaft. Das entschiedene Auftreten des Verbandes gegen den heimlichen Warenhandel durch Beamte hatte ein Eingreifen der Reichsregierung zur Folge. Die nach dem Wunsche des Verbandes erfolgte Trennung der Kleinhandelsbetriebe von ger Lagereiberufsgenossenschaft und Errichtung einer besonderen Kleinhandelsberufsgenossenschaft erfüllt den Verband mit besonderer Genugtuung, weil ein Verbandsmitglied, der Reichstagsabgeordnete Astor zum Vorsitzenden der neuen Berufsgenossenschaft erwählt wurde. Zu den Gebieten, auf denen dem Verbande der Erfolg ausblieb, gehörte die Frage der Konkurrenzklausel, der Handelsinspektionen, der Kaufmannskammern und der Konsumvereine. Der Vorstandsbericht äußert sich zu letzterem Gegenstande ausführlich und betont, daß es sich um eine prinzipielle Frage der Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung handle, in der es keine Verständigung mit den Gegnern geben könne. Die sozialistische Tendenz der Bewegung müsse beachtet werden.

Der Bericht erörtert auch die Entwicklung des Verbandes und eine Streitfrage zwischen ihm und Herrn Dr. Höfle vom Volksverein, und empfiehlt Maßnahmen, um die Pflege des Religiösen im Verbande wieder mehr zu betonen, — unbeschadet der sozialen Arbeit — um ein stärkeres Gegengewicht zu schaffen gegen die Kraft materialistischer Auffassung des Lebens und der Lebenswerte, wie sie im Kaufmannsstande immer stärker in die Erscheinung tritt. Dahin zielende Anträge werden auch den Kongreß beschäftigen. Hervorgehoben wird noch die starke Beteiligung der Verbandsvereine an der Protestbewegung gegen das Jesuitengesetz, und an den Sammlungen für die Kaiser-Missionsspende.

Stadt-Nachrichten.

* **Neuß**, 19. Juli.

✝ **In der Kapelle zu Selikum** findet die hl. Messe am Sonntag um 8¼ Uhr statt.

Dreikönigen-Bücherei. 2544 Bände verausgabte die Bücherei in der Zeit vom 1. Januar bis 1. Juni d. Js.; eine Ausleihziffer, die die Erwartungen der Gründer bei weitem überstiegen hat, die aber auch dem größten Skeptiker ein Beweis sein wird, daß eine gute Bibliothek im südlichen Stadtteil nicht überflüssig ist. Ausleihe war in jeder Woche an zwei Tagen, Sonntags von ½11 bis 12 und Mittwochs von 4 bis 5 Uhr. An 3 Tagen fiel die Ausleihe aus. Die Bücherzahl, die durchschnittlich ausgeliehen wurde, beträgt 2544 : 49 = rund 52 d. h. wöchentlich mindestens 100 Bände. Benutzt wurde die Bibliothek von 147 Mitgliedern, die gleichzeitig Mitglied des Zentral-Borromäus-Vereins in Bonn sind, und von 215 Lesern, die Bücher entleihen auf eine Fünfpfennig-Karte. Der Bestand am 1. Mai war: 963 Bände; davon entfallen auf unterhaltende Literatur 506, belehrende 223, soziale 62; Jugendschriften 139 und Zeitschriften (geb. Jahrgänge) 33 Bände. Von dieser Zahl sind neu angeschafft worden ca. 450; die anderen sind in liebenswürdigster Weise von wohltätigen Bürgern geschenkt worden. Diesen sowie besonders auch jenen, die der Bücherei eine finanzielle Unterstützung gewährt, sei an dieser Stelle vom Leiter wärmstens gedankt.

Am meisten wurde selbstverständlich der unterhaltende Teil in Anspruch genommmen: 1822; der belehrende mit 113, Jugendschriften 529; soziale 13 und Zeitschriften mit 64 Bänden. Dem Arbeiterverein an St. Dreikönigen steht die soziale, dem Jugenverein die Jugendabteilung der Bücherei gratis zur Verfügung. Die Mittel zur Einrichtung und Fortführung der Bücherei wurden zum größten Teile aufgebracht durch größere und kleinere Geldspenden seitens sozialdenkender Mitbürger, die sicherlich in den angeführten getreuen statistischen Angaben einen gewissen Lohn und Dank für ihre Opferfreude finden werden. Es ist klar, soll die Bücherei auch in Zukunft ihre sozial so wichtigen Aufgaben erfüllen, so muß sie stets über eine ansehnliche Geldsumme verfügen; beträgt doch allein die Miete der notwendigen Räumlichkeiten 300 Mk. Zur Beschaffung der Kosten wird der Vorstand der Bücherei im Oktober wie voriges Jahr einen literarischen Abend einrichten. Auch wird jede Gabe, sie mag noch so klein sein, dankend vom Leiter, Jülicherstr. 12, angenommen und bestens verwandt; derselbe ist fest davon überzeugt, daß auch in Zukunft Edelsinn und Opfermut das gemeinnützige Werk in bestmodernem Sinne fortführen helfen. Die Verbreitung guter Bücher, die Einrichtung kath. Büchereien ist ja eine soziale Arbeit, die immer wieder von der Geistlichkeit betont werden muß, und die auch der hochwürdigste Herr Erzbischof von Köln in den wenigen Monaten seiner oberhirtlichen Tätigkeit so oft schon und so nachdrücklich und warm empfohlen hat.

Die Vorstände und Ausschüsse des Neußer Vereins zur Wahrung gewerblicher Interessen und des Neußer Verkehrsvereins beschlossen in ihrer gestrigen Sitzung in den Kreisen der Innungen und Gewerbetreibenden eine rege Agitation zur Förderung der Vorortbahnen zu entfalten.

✝ **Dievom Neußer Turnverein von 1848** auf dem 12. Deutschen Turnfest zu Leipzig gestellte Musterriege am Barren hatte einen beachtenswerten Erfolg zu verzeichnen. Sie erhielt, soweit festgestellt wurde, in allen Teilen die höchstmöglichste Punktzahl, ein Resultat, das um so höher zu schätzen ist als die Mitglieder der Riege aus Turnern im Alter von 30—50 Jahren bestanden. Es ist übrigens das erste Mal, daß sich von hier aus eine vollständige Riege an einem Deutschen Turnfest beteiligt hat, hat Gau herzliches Gut Heil dem Verein zu diesem schönen Erfolge!

Alle Kaninchenzüchter, welche gewillt sind, die Zucht praktisch und rationell zu betreiben und noch keinem Verein angehören, werden zu der Versammlung des Kaninchenzucht-Vereins für Neuß und Umgegend bei Pintgen eingeladen. (Siehe Anz.)

(!) **Kohlenbrand.** Die freiwillige Feuerwehr wurde vorgestern Morgen alarmiert. Am Hafen war ein Stapel Kohlen in Brand geraten. Die Wehr ging dem Brandherd einige Stunden mit vier Schlauchleitungen zu Leibe, so daß nachmittags jede Gefahr beseitigt war. Der Schaden wird einige tausend Mark betragen.

)!(**Kaminbrand.** In einem Hause in der Brückstraße entstand gestern vormittag ein Kaminbrand, der von den Hausbewohnern jedoch schnell gelöscht wurde und nur geringen Schaden anrichtete.

✕ **Zwei Luftschiffe** wurden heute morgen um ½8 Uhr über dem Rhein bei Hamm beobachtet.

Postalisches. Die Briefsendungen für Bulgarien werden jetzt, nachdem alle anderen Verbindungen mit Bulgarien unterbrochen sind, über Odessa geleitet.

Wie sich die Leitung der Pakete, die vorläufig an die Postverwaltung von Oesterreich zur Weiterbeförderung ausgeliefert werden, gestalten wird, steht noch nicht fest. Auf alle Fälle muß mit Verzögerungen in der Beförderung der Pakete gerechnet werden.

Der deutsche Veterinärrat tritt am 21. und 22. Juli dss. Js. in Göttingen zu seiner 14. Vollversammlung zusammen. Bei dem Ehrenpräsidenten, Geh. Obermedizinalrat Prof. Dr. Esser, eines geborenen Neußers, findet am ersten Tage die Gratulation zu seinem 70. Geburtstag statt.

* **Der Verein deutscher Kaffee-Großhändler und -Röster E. V.** mit dem Sitz in Köln, hat wie die Kaffee-, Tee- und Kakao-Zeitung in Hamburg berichtet, in seiner kürzlich in Köln abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Als „Kaffee" schlechthin darf nur die enthülste Bohne des Kaffeebaumes bezeichnet werden. 2. Unter „Kaffee-Mischung" ist nur die Mischung von verschiedenen Kaffeesorten zu verstehen. 3. Kaffeesurrogate dürfen nur dann die Zusatzbezeichnung Kaffee führen, wenn in der Hauptbezeichnung das Rohprodukt, beziehungsweise das wesentlichste Rohprodukt enthalten ist, z. B. Malzkaffee, Zichorienkaffee, Kornkaffee. Phantasiebezeichnungen, wie Kaiser-Kaffee usw. sind unzulässig. 4. Mischungen von Kaffee mit Früchten in ungemahlenem Zustande, die ein kaffeeähnliches Aussehen haben, z. B. Lupinen, Sojobohnen usw., sind im Handel verboten. 5. Mischungen von Kaffee mit Surrogaten in ungemahlenem Zustande, mit gebranntem Malz und sonstigen Früchten, dürfen nur in Düten verpackt, verkauft werden und müssen die Verhältniszahlen der Zusätze enthalten. Die Packung darf die Bezeichnung Kaffee nicht tragen. 6. Mischungen von Kaffee mit Surrogaten in gemahlenem Zustande sind lediglich als Surrogate zu bezeichnen. Die Packungen müssen die Verhältniszahlen des Kaffeebestandteiles bezw. Surrogatbestandteiles enthalten. Sind mehrere Surrogate zugesetzt, so genügt es, wenn dies als Einheit in der Verhältniszahl zum Ausdruck gelangt. Die Schriftzeichen, die die Deklaration wiedergeben, müssen die gleiche Größe und Farbe haben, wie die Schriftzeichen der Hauptbezeichnung.

Aus dem Landkreise Neuss.

:: Vom Lande, 19. Juli. Eine trübe Stimmung macht sich allmählich in den Kreisen der Landwirte breit ob der nun seit längerer Zeit andauernden nassen Witterung, die die großen Hoffnungen auf eine gute Ernte, wie sie das ausgezeichnete Wachstum auf allen Fruchtböden in Aussicht stellte, sehr abschwächt. Selbst ein großer Teil der Heuernte ist noch rückständig. Auf einzelnen Wiesen harrt sogar noch das Gras auf den Schnitt, weil die Landwirte hierzu sonnige Tage abwarteten, aber von Woche zu Woche vergebens. Inzwischen ist das Gras überreif geworden, wodurch es an Nährkraft erheblich eingebüßt hat. Auch hat es sich an manchen Stellen zu Boden gelagert, wo es in dem nassen Untergrunde der Fäulnis anheimfällt. Auf manchen Wiesen stehen seit mehreren Wochen noch Heumieten auf dem Reitholz, die nicht eingescheuert werden konnten, weil die Niederschläge das gänzliche Austrocknen verhinderten. Selbstverständlich hat in dieser Zeit die Qualität derselben bedeutend Einbuße erlitten. Freilich entwickelt sich unter dem Einflusse der Feuchtigkeit der zweite Schnitt sehr schnell, so daß Aussichten für einen guten Grummetertrag gegeben sind. Die Gerste, deren Schnitt in den letzten Tagen beendet worden ist, steht teilweise noch auf dem Felde, wo die Dampfdreschmaschine ihre Tätigkeit unterbrechen mußte infolge der letzthin sich gesteigerten Regengüsse. Die Roggenfelder zeigen durch ihre gelbe Färbung und die Härte der Köner den Zustand der Reife an, so daß mit dem Abmähen begonnen werden müßte, woran aber bei der jetzigen Witterung nicht zu denken ist. Im Vorjahre war um diese Zeit die Roggenernte vollständig zu Ende geführt, woran sich dann der Weizen- und Haferschnitt anschloß. Wenn nicht bald trockene Witterung eintritt, dürften den Landwirten auch dadurch große Verluste entstehen, daß die zu Boden gelagerte Frucht mit den reichen Stroherträgen dem Verderben anheimfällt, nämlich der Fäulnis und dem Auswachsen der Körner.

Kaarst, 19. Juli. Der hiesige Geflügelzuchtverein hält morgen, Sonntag, den 20. Juli, im Lokale des Herrn Webers seine Monatsversammlung ab. In derselben wird Herr Geflügelzuchtinspektor Müller, Neuß, einen Vortrag halten über „Das Mechelner Huhn und seine Bedeutung für die Schlachtgeflügelzucht". Er wird sich u. a. namentlich auch über den Betrieb in den Wintermonaten, in welchen die Zucht bekanntlich sehr rentabel ist, und auch dem Landwirten genügend Zeit zur Verfügung steht, verbreiten. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Geflügelzucht auf Fleischerzeugung und die großen Erfolge in unserem Nachbarlande Belgien, in welchem dieselbe in einzelnen Gegenden einen gewissen Wohlstand herbeigeführt hat, werden alle Interessenten, besonders die Landwirte zu der Versammlung freundlichst eingeladen.

=!= Büttgen, 17. Juli. Am Sonntag, den 20. ds. Mts., nachmittags 4½ Uhr findet im Dammer'schen Saale die Generalversammlung des Schwesternheim-Vereins statt. In derselben soll der Jahresbericht erstattet und die Rechnung für 1912—13 gelegt werden. Alle Bürger sind dazu eingeladen. Im Anschluß an diese Versammlung soll eine Besprechung darüber stattfinden, ob sich für hier nicht die Gründung eines Verkehrs- und Verschönerungsvereins empfiehlt. In weiteren Kreisen ist der Gedanke bereits erörtert und die Notwendigkeit der Gründung erkannt worden. Es darf ja auch nicht verkannt werden, daß in unserer aufstrebenden Gemeinde noch manche Verbesserung in bezug auf Verkehr notwendig ist; wir erinnern nur an die Errichtung eines neuen Bahnhofsgebäudes im Dorf, an die Vermehrung der Züge auf der Strecke Kaarst, an den eventl. Anschluß an die elektrischen Bahnen 2c. Und auch zur Hebung des Ortsbildes kann noch manches geschehen und fände sich hier ein dankbares Feld der Beackerung für den Verein. In Frage kommt auch, ob nicht zur Vermeidung von zu viel Vereinen, damit eine Abteilung für Gemüse- und Obstbau verbunden werden kann. Die Nähe der Städte zwingt unseres Erachtens zu vermehrter Anpflanzung von Obst und Gemüse und die Schaffung eines Anregung gebenden Vereins dürfte hier nur fördernd sein. Es darf daher auf allgemeines Erscheinen, insbesondere der Geschäftswelt und der Obst- und Gemüseinteressenten wohl gerechnet werden.

!! Glehn, 18. Juli. Heute hat hier eine Mütterberatungsstunde stattgefunden, die von Hrn. Dr. Hernicke geleitet wurde; es war dies die erste, der die Kreisfürsorgerin Schwester beiwohnte. Trotz des regnerischen Wetters war der Besuch stärker, als man vorher gedacht hatte. Von den erschienenen Müttern — es waren auch einige Damen als Gäste anwesend — hatten sechs ihre Säuglinge mitgebracht. Sämtliche Kinder wurden gewogen und über jedes Kind ein besonderer Personalbogen angelegt, um so durch die Eintragungen über den Gesundheitszustand der Kinder Kontrolle ausüben zu können. Der leitende Arzt gab, nachdem die Eintragungen in die Personalbogen stattgefunden, den Müttern einige Belehrungen über die Pflege, Ernährung usw. der Säuglinge auf den Weg. Auf diese Weise wird es voraussichtlich möglich sein, manchen Sprößling dem Leben zu erhalten. Hoffentlich nehmen in Zukunft alle Mütter an dieser neuen Einrichtung teil, die nur zum Wohle unserer Kleinen eingerichtet worden ist.

)-(Uedesheim, 19. Juli Am Sonntag den 27. Juli findet in Uedesheim im großen Saale des Gasthofes von Herrn H. Boes nachmittags 4½ Uhr eine christliche Arbeiterversammlung statt, in der die Herren Kartellsekretär Hüsgen und Gewerkschaftssekretär Meister aus Düsseldorf über die christlich-nationale Arbeiterbewegung und ihre Bedeutung für die örtlichen Verhältnisse sprechen werden. Da die Anlage der Zinkhütte und die voraussichtliche industrielle Entwicklung in der Nähe von Uedesheim große Aufgaben, aber auch große Gefahren für die Zukunft unseres Ortes in sich birgt, so mögen nicht nur die Mitglieder und Ehrenmitglieder des Arbeitervereins, sondern alle Männer des Ortes es als ihre Pflicht betrachten, die genannte großangelegte Versammlung zu besuchen, auf der die erwähnten Lebensfragen besprochen werden. Die an der Zinkhütte beschäftigten Arbeiter sind auch herzlich eingeladen.

⊛ Nettesheim, 17. Juli. In den heute in der hiesigen Bürgermeisterei in Anwesenheit der Kreisfürsorgerin abgehaltenen Mutterberatungsstunden waren 18 Frauen erschienen. Im Allgemeinen kann in diesem Jahre über eine allzugroße Kindersterblichkeit Klage nicht geführt werden.

:: Delhoven, 19. Juli. Die Provinzialverwaltung läßt jetzt vom fiskalischen Walde bis zu unserer Ortsgrenze die Landstraße mit Lindenbäumen bepflanzen, wie solche bereits auf derselben Straße bis Knechtsteden vorhanden sind. Dieselbe Pflanzung wird auch an der Ziegelei Westhoff vorbei bis Anstel vorgenommen unter Beseitigung der dort vorhandenen großen Kirschbäume. Durch die Anlegung der Lindenallee wird dereinst diese von Spaziergängern und Ausflüglern viel benutzte Straße angenehm beschattet werden, und die honigreichen Lindenblüten werden dazu den Bienenvölkern eine ertragreiche Weide gewähren. Allgemein wird bedauert, daß nicht auch auf der langen Strecke von Delhoven nach Horrem die gleiche Pflanzung gewählt worden ist statt der dort angelegten Eichenallee, die später für die Passanten und Fuhrwerke bei eintretendem Gewitter große Gefahren bringt, da bekanntlich der Blitz gern die Eichbäume als Zielpunkt seiner Entladung wählt. Andererseits werden diese Bäume den Sommer hindurch nicht selten von den Raupen des Goldafterschmetterlings heimgesucht, deren Exkremente Tieren und Menschen zur Plage werden, indem sie mit beizender Schärfe Hautinfektionen hervorrufen. Was einen etwaigen Holznutzungswert betrifft, so läßt sich bei Straßenpflanzungen wohl kaum damit rechnen, weil diese Bäume nicht zu ihrer vollen Entwicklung gelangen dürfen mit Rücksicht auf ihre Zweckbestimmung, die bloß in der Beschattung gegeben ist

Aus dem Kreise Grevenbroich.

(.) Grevenbroich, 18. Juli. Sonntag den 27. Juli cr. wird abends ¼ vor 6 Uhr von seiten der Centrumspartei im großen Saale des Rheinischen Hofes zu Grevenbroich eine allgemeine Vertrauensmännerversammlung für den gesamten Kreis Grevenbroich abgehalten. Unser Hr. Abgeordneter Marx (Düsseldorf) hat bereitwilligst sein Erscheinen zugesagt. Es werden Referate gegeben über die neue Wehrsteuergesetzgebung und über das neue Gesetz betreffend Einführung ländlicher Fortbildungsschulen in der Rheinprovinz. Wegen der großen Wichtigkeit beider Gegenstände, vor allem wegen der Dringlichkeit des zweiten, wird eine allseitige, rege Teilnahme erwartet. Diskussion ist gestattet. Die Einladungen, welche die Herren Vertrauensmänner bei den Vorsitzenden ihrer Ortskomitees erhalten, dienen als Legitimation und sind am Eingang des Saales vorzuzeigen.

)-(Grevenbroich, 18. Juli. Gestern abend fand im großen Saale des Gasthauses Rheinischer Hof hierselbst auf Veranlassung der Bauberatungsstelle des Kreises Grevenbroich eine gut besuchte Versammlung statt. Der Kgl. Landrat Scherer begrüßte die Anwesenden mit einigen Willkommensworten und erteilte hierauf dem Baurat Schönfelder aus Düsseldorf das Wort zu einem Lichtbilder-Vortrage: „Die Kleinstadt im Grünen." Baurat Schönfelder zeigte und schilderte zunächst das deutsche Bauernhaus in seiner schönen Abgeschlossenheit und seinen sonstigen, das Auge erfreunden Vorzügen. Sodann veranschaulichte er vorbildliche Dorf- und Kleinstadtbilder, und tat dann durch verschiedene Beispiele dar, wie hübsch oft ganze Häusergruppen selbst durch einen einzelnen Baum beeinflußt werden können. Er zeigte sodann mehrere Dorf- und Städtebilder, die den Eindruck machten, als ob in ein Meer von Gärten Häuser gestellt worden seien und veranschaulichte schließlich mehrere Gegenstücke hierzu. Redner pries auch die Straßen an Wasserläufen vorbei und wies darauf hin, daß sich gerade hier in Grevenbroich mit seinen verschiedenen Wasserläufen hübsche Straßen und Ortsbilder schaffen ließen. Der sehr anregende Vortrag fand reichen Beifall. Herr Landrat Scherer dankte dem Redner und bat die Versammlung in eine Diskussion über das Vortragsthema und die Bauberatung überhaupt betreffenden Fragen einzutreten. Während der Aussprache wurden die vielen Vorzüge der Bauberatung allgemein anerkannt. Von verschiedener Seite jedoch betont, daß gerade die bestehende Baupolizeiverordnung sehr oft ein Hemmnis bilde, hübsch und praktisch zu bauen. Es sei dringend angebracht, daß die Behörden von dem Rechte Ausnahmen zu gestatten, regen Gebrauch machten. Herr Landrat Scherer sagte dies, soweit er hierzu berechtigt sei, in weitgehenster Weise zu.

=!= Grevenbroich, 18. Juli. Der Verein selbständiger Handwerksmeister der Bürgermeisterei Grevenbroich ist nunmehr in der Lage für verstorbene Mitglieder 100 Mk. Sterbegeld zu zahlen. Außerdem gibt der Verband 75 Mk., so daß im ganzen 175 Mk. gewährt werden. Es ist deshalb unverständlich, daß bei dem geringen Beitrag von nur jährlich 4 Mk. noch viele selbständige Handwerksmeister dem Verein fernstehen. Möge dies eine Anregung sein, die Anmeldung baldigst zu bewirken.

Grevenbroich, 19. Juli. Morgen, am 20. Juli, macht der hiesige kath. Jünglingsverein in Begleitung des Tambourkorps einen Ausflug nach Odenkirchen. Der Hinweg soll auf Schusters Rappen, der Rückweg mit der Eisenbahn zurückgelegt werden. Der gemeinsame Abmarsch erfolgt nachmittags 2 Uhr vom Rathausplatz. Die Mitglieder werden gebeten, sich möglichst vollzählig zu beteiligen. Wohlauf zur fröhlichen Wanderfahrt!

:: Wevelinghoven, 15. Juli. Am Sonntag vormittag fand im Zentralhotel hierselbst eine Generalversammlung der Ortskrankenkasse statt, in der über die vom Regierungspräsidenten geforderte sofortige Erhöhung der Krankenkassenbeiträge beschlossen wurde und zwar um 1 Prozent anstatt der bisher geforderten Sätze, denen 3 Prozent zu Grunde liegen. Um nun solchen unliebsamen Erhöhungen für die Folge auszuweichen und den eingerissenen Mißverhältnisse in der Kasse zu steuern, wurde auf Antrag beschlossen, 1. sämtliche Verfehlungen der Kassenmitglieder aufs Schärfste zu ahnden und mit Strafen zu belegen, 2. die Anmeldungen zur Krankenkasse aufs schärfste zu kontrollieren und Nichteinhaltung der Anmeldefristen seitens der Arbeitgeber bis zu 50 Mark zu bestrafen. Ferner wurde beschlossen, die Vorstandssitzungen am ersten Montag eines jeden Monats stattfinden zu lassen. Diese Aenderung hat mit der Einführung des neuen Statuts, das mit Rücksicht auf die neue Reichsversicherungsordnung am 1. Januar 1914 eingeführt wird, nichts zu tun.

).(Wevelinghoven, 18. Juli. Der hiesige kath. Gesellenverein beteiligt sich Sonntag den 20. cr. an der Jahrhundertfeier der Geburt Adolf Kolpings in Köln. Treffpunkt morgens 6 Uhr an der Südschule. Abfahrt 7,09 Uhr ab Grevenbroich. Ankunft Köln Hauptbhf. 7,46 Uhr.

:: Wevelinghoven, 18. Juli. Vergangene Nacht wurde beim Wirt und Konditor Esser auf der Oberstraße ein Einbruchdiebstahl verübt. Die Diebe sind durch eine Kellerlucke nach Schluß der Wirtschaft ins Haus eingedrungen und haben nach Aufbruch der verschlossenen Ladentür, sämtliche Schränke im Laden durchwühlt. Dank der durch eine trübe Erfahrung gewonnenen Vorsicht — vor einiger Zeit ist dem Wirte ein größerer Geldbetrag gestohlen worden, — fiel den Dieben nur weniges Wechselgeld in die Hände.

:: Wevelinghoven, 18. Juli. Der Renn-Verein Wevelinghoven beabsichtigt im Laufe des Monats August ein Herbstrennen zu veranstalten. Behufs Beschlußfassung hierüber, hat der Vorstand durch Bekanntmachung in vorliegender Nummer die Mitglieder des Vereins zu einer Generalversammlung auf Donnerstag, den 24. Juli, abends 8½ Uhr ins Central-Hotel eingeladen.

)—(Neukirchen, 18. Juli. Der Pfarrer Lecher in Hülchrath ist zum Ortsschulinspektor der katholischen Schule in Hülchrath ernannt worden.

„ Wanlo, 18. Juli. Am nächsten Samstag, den 26. Juli zieht die hiesige Prozession nach Kevelaer. Die Abfahrt mit Extrazug von Station Wickrath erfolgt Samstag Mittag 2 Uhr; Ankunft in Kevelaer 4 Uhr. Die Rückkehr erfolgt Sonntag, den 27. um 5 Uhr von Kevelaer und Ankunft in Wickrath 7 Uhr.

Rheinland-Westfalen.

⚘ Neuwerk, 18. Juli. Aus Anlaß der Anwesenheit des General-Feldmarschalls Graf von Haeseler in Neuwerk und der damit verbundenen Festlichkeiten sind von der Königlichen Eisenbahn-Direktion folgende Sonderzüge eingelegt, welche an den einzelnen Zwischenstationen halten:

1. Sonderzug ab Rheydt 1,26 Uhr, ab M.-Gladbach 1,36 Uhr, an Neuwerk 1,43 Uhr.
2. Sonderzug ab Grevenbroich 1,17 Uhr, ab Rheydt 1,55 Uhr, ab M.Gladbach 2,05 Uhr, an Neuwerk 2,12 Uhr.
3. Sonderzug ab Viersen 1,55 Uhr, ab M.-Gladbach 2,12 Uhr, an Neuwerk 2,25 Uhr.

Zur Rückfahrt sind Sonderzüge ab Neuwerk nach M.Gladbach um 7,51 Uhr und 9,30 Uhr eingelegt.

* Köln, 18. Juli. Die Schweinepreise sind infolge guter Beschickung (es waren etwa 3000 Stück aufgetrieben) von 82 Pfg. für das Pfund seit vergangenen Montag gestern auf 78 bis 79 Pfg. gesunken.

* Köln, 18. Juli. Als man gestern bei dem Pionier-Bataillon Nr. 7 eine Kiste, die feuergefährliche Stoffe enthielt, öffnete, entstand aus unbekannter Ursache eine Explosion, durch die ein Gefreiter und drei Soldaten an den Händen und im Gesicht verletzt wurden. Bei zweien der Soldaten sind die Verletzungen völlig unbedeutender Natur, bei den beiden andern sind sie noch nicht genau festgestellt; doch besteht auch bei diesen keine Lebensgefahr.

* Hagen, 18. Juli. Im benachbarten Gevelsberg wurde heute früh die aus drei Personen bestehende Familie des Arbeiters Jakob Dzierman bewußtlos aufgefunden. Man stellte Gasvergiftung fest und schaffte alle drei ins Hospital. Bei den Eltern waren die Wiederbelebungsversuche von Erfolg, während der 17jährige Sohn der Vergiftung erlegen ist.

* Wanne, 18. Juli. Als auf dem hiesigen Bahnhof der Postgehilfe Wilhelm Buschmann seinen Kopf in einen zur Beförderung von Postpaketen bestimmten elektrischen Aufzug steckte, setzte sich der Aufzug plötzlich nach unten in Bewegung und trennte dem jungen Mann den Kopf buchstäblich vom Rumpfe. Mehrere Augenzeugen des Unfalles fielen in Ohnmacht.

Sport.

ⓓ **Die Annahmeerklärung** für das Hürden-Handicap am 27. Juli hatte das Ergebnis, daß 12 Pferde im Rennen blieben. Im Crefelder Jagdrennen (2. Tag) erfolgten 13 Annahmeerklärungen.

Eigene Depeschen.

Ein verdächtiger Auftritt vor dem königlichen Schloß.

* Berlin, 18. Juli. Heute nacht gab der aus Garnsee bei Marienwerder stammende wohnungslose Landwirt Michaelis, als er in das königliche Schloß eindringen wollte, auf den ihn abweisenden Schutzmann einen Revolverschuß ab. Der Beamte, der an der obern linken Brustseite verletzt wurde, erwehrte sich des Angreifers mit dem Säbel. Die Verletzungen beider sind nicht lebensgefährlich.

Ueber den Kampf werden folgende Einzelheiten berichtet: In der Nacht von Donnerstag auf Freitag bemerkte der Schutzmann Glande vom 2. Polizeirevier auf seinem Patrouillengang vor dem Königlichen Schloß, daß sich ein verdächtig aussehender Mann am Portal 4 zu schaffen machte und offenbar die Türe zu öffnen versuchte. Als der Beamte an den Mann herantrat, um über sein eigentümliches Verhalten Aufklärung zu verlangen, schoß dieser, ohne ein Wort zu sagen, und traf den Schutzmann in die Brust. Trotzdem gelang es diesem, seinen Gegner durch mehrere Säbelhiebe über Kopf und Arme kampfunfähig zu machen. Mit Hülfe des Füsiliers Schmidt vom 3. Garderegiment zu Fuß, der am Palais Posten stand, und auf den Schuß hin herbeigeeilt war, brachte der Beamte dann den noch immer sich heftig Wehrenden zu der Rettungswache am Spittelmarkt, wo beiden Verletzten ein Notverband angelegt wurde. Die Wunde des Schutzmannes erwies sich dabei als so schwer, daß seine Ueberführung zu der Königlichen Klinik notwendig erschien, wo die Kugel zurzeit noch nicht entfernt werden konnte. Der Attentäter wurde nach Anlegung eines Notverbandes nach dem Polizeipräsidium gebracht. Er gibt an, der 41 Jahre alte Landwirt Friedrich Michaelis aus Niederleben zu sein, und will die Absicht gehabt haben, auf dem Schloßhof zu nächtigen, da er kein anderes Unterkommen finden konnte. Dieser Darstellung wird jedoch von der Behörde wenig Glauben geschenkt, da außer dem geladenen Revolver noch ein aufgeklapptes Messer bei ihm gefunden wurde.

Besuche beim Reichskanzler.

Die Nordd. Allg. Zeitung meldet: Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg empfing in Hohenfinow am Mittwoch den Staatssekretär des Auswärtigen Amts v. Jagow. Am Donnerstag stattete der Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer-Lieser dem Reichskanzler auf dessen Landsitz einen Besuch ab.

Junggesellensteuer.

)(Paris, 17. Juli. Die Budgetkommission der Kammer beschloß einen Steuerzuschlag von 20 Prozent zu erheben von Junggesellen, die über 30 Jahre alt sind.

Reichstagsnachwahl.

)(Weilheim, 18. Juli. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl wurde der Amtsrichter **Emminger (Centrum) gewählt.** Nach dem bisher vorliegenden Ergebnis der Stimmenzählung erhielten Eminger 11 394, der Bauernbündler Eisenberger 5081, der Sozialdemokrat Stainer 3379 und der Liberale Dr. Müller 2482 Stimmen. Zersplittert waren zehn Stimmen. Es stehen noch vier Gemeinden aus, die aber an der Wahl Emmingers nichts mehr ändern.

Zur Angelegenheit Krupp.

* Berlin, 18. Juli. Am 31. d. M. wird vor dem Kriegsgericht Berlin eine Verhandlung gegen Feuerwerker im Zusammenhang mit dem im Reichstage erörterten „Fall Krupp" stattfinden. Einige Herren von der Firma Krupp sind als Zeugen geladen. Hierzu hatten einige hiesige Blätter neben andern Unrichtigkeiten gemeldet, daß die Verhandlung auf Veranlassung des Kriegsministeriums unter strengstem Ausschluß der Oeffentlichkeit erfolgen solle. Das Kriegsministerium bezeichnet diese Nachricht als falsch; es stellt auch ausdrücklich fest, daß ein Schweigeverbot an die dem Heere angehörenden Zeugen nicht ergangen ist. Demnach wird dem Gericht die Entscheidung zu überlassen sein, ob und inwieweit die Verhandlungen öffentlich sind. Wo Heeres- und Landesinteressen auf dem Spiel stehen, muß die Oeffentlichkeit selbstverständlich ausgeschlossen werden; es wäre aber wünschenswert gerade im Interesse der Heeresverwaltung, daß im übrigen die Verhandlungen bei offenen Türen stattfänden, damit nicht der Sozialdemokratie und dem Auslande der Schein eines Rechtes zu der Behauptung gegeben wird, es sei hier etwas zu vertuschen.

Vom deutschen Kriegerbund.

* Breslau, 18. Juli. Der 35. Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerbundes fand unter sehr starker Beteiligung aus dem ganzen Reiche am 13. und 14. Juli in Breslau statt. Unter den Ehrengästen befand sich auch Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der in einer kurzen Ansprache betonte, daß der Deutsche Kriegerbund immerdar das bleiben möge, was er ist, nämlich ein starkes Bollwerk gegen die Mächte des Umsturzes, die aufs schärfste bekämpft werden müßten. Der Ueberblick des Vorsitzenden zeigte, daß gegenwärtig der Kyffhäuserbund 31 716 Vereine mit 2 827 000 Mitgliedern umfaßt, der Deutsche Kriegervereinsbund 21 700 Vereine mit 1 906 000 Mitgliedern und der Preußische Landeskriegerverband 18 200 Vereine mit 1 630 000 Mitgliedern. Das Vermögen der dem Deutschen Kriegerbunde angehörenden Vereine betrug am 1. Januar 1913: 42 Millionen Mark. Zur Frage der Erhöhung der Beiträge lag ein Antrag des Bundesvorstandes vor, vom 1. Jan. 1914 ab den Bundesjahresbeitrag auf 1,26 Mark festzusetzen. Landesverbände, welche die Unterstützung bedürftiger Kameraden selbst in die Hand nehmen wollen, sollen einen Jahresbeitrag von 72 Pfg. für jedes Mitglied zahlen. Landesverbände, die auf Unterstützungen aus der Bundeskasse für Kameraden verzichten, sollen 22 Pfennig zahlen. Nach längerer Debatte wurde namentlich abgestimmt. Mit überwältigender Mehrheit (22 447 Stimmen) wurde sich für eine Erhöhung der Beiträge um 30 Pfg., also auf 60 Pfg., ausgesprochen. Dagegen wurde der Antrag des Bundesvorstandes abgelehnt, der dem Bundesvorstande das Recht geben wollte, den Landesverbänden, die auf die Unterstützungen aus der Bundeskasse für Kameraden und Kameradenwitwen nicht verzichten können, einen niedrigeren Beitrag zu gewähren. Ferner wurde folgender Antrag angenommen: Die von der Lebensversicherungsanstalt und Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes an den Bund gezahlten Provisionen werden bis zur Höhe von 20 000 M. der jährlichen Ergebnisse der Kronprinz- und Kronprinzessin-Stiftung für die Zwecke der Kriegerwaisenhäuser überwiesen. Zum Ort der nächsten Tagung, die 1915 stattfinden wird, wurde Köln gegen Hamburg gewählt.

Das Fernsprechkabel Berlin-Köln.

* Berlin, 18. Juli. Für das Fernsprechkabel Berlin-Köln, das die erste unterirdische Telephonverbindung Deutschlands auf weite Entfernungen ermöglichen soll, sind die Verlegungsarbeiten schon bis in die Nähe von Magdburg gelangt. Für die erste Teilstrecke des Kabels hat der Reichstag im vorigen Jahre 5 Millionen M. bewilligt. Wie der Berliner Lokal-Anzeiger erfährt, ist die Fertigstellung der Strecke Berlin-Magdeburg schon in naher Zeit zu erwarten. Daran werden sich dann die weitern Verlegungen des Kabels über Hannover anschließen. Von Dortmund soll das Fernsprechkabel, das 50 Doppelleitungen enthält, und in einem Zementkanal verlegt wird, bis an den Rhein geführt und die gesamte unterirdische Telephonverbindung Berlin-Köln sodann im Jahre 1915 vollendet werden. Da die Versuche der Reichspost, Lautübertragungen durch Kabelleitungen auf weite Entfernungen zu erzielen, ein günstiges Ergebnis hatten, wozu in erster Reihe die Verwendung von Pupin-Spulen beigetragen hat, ist mit dem Kabel Berlin-Köln eine wesentliche Verbesserung des Fernsprechverkehrs zwischen der Reichshauptstadt und dem Westen zu erwarten. Auch die Ertragsfähigkeit des Fernsprechkabels darf trotz der hohen Kosten, die sich auf über 20 Millionen Mark belaufen, als gesichert gelten.

Letzte politische Nachrichten.

)(Petersburg, 18. Juli. Gestern morgen traf die Kaiserjacht Standart auf der Reede von Reva ein, von wo sie mit dem Kaiser an Bord in die finischen Schären abging. Der Kaiser und die kaiserliche Familie wohnten den Marinemanövern und den Schießübungen bei.

Millionenskandal.

)(Petersburg, 17. Juli. Ein Millionenskandal bereitet sich bei der Amurbahn vor. In der nächsten Zeit wird der Kontrolleur Charitonow in das Amurgebiet abreisen, um festzustellen, wohin die Unsumen gekomen sind, die über den Voranschlag hinausgehen und beim Bau der Amurbahn verausgabt wurden. Oberingenieur Nawrotzki von der Amurbahn hat bereits auf die Nachricht von einer Revision seinen Abschied eingereicht. Die Mehrausgabe für den fertig gestellten wesentlichen Teil der Bahn beläuft sich auf 20 Millionen, für den zur Hälfte fertiggestellten mittleren Teil der Bahn auf 12 Millionen.

Die Unruhen in China.

)(Peking, 17. Juli. Die allgemeine Lage hat sich für die Nordtruppen gebessert. Die Südtruppen wählten Tsenkunhsuan, einen alten Feind Juanschikais zum Präsidenten und ernannten einige Minister. Es wird berichtet, daß die Südtruppen den Gouverneur von Anhui und etwa zwanzig Offiziere getötet haben. Eine Anzahl ergebener Generale beriet gestern lange mit Juanschikai. Der Eroberer von Hanyun während der Revolution soll das Oberkommando erhalten.

Vom Kriegsschauplatz.

Annäherung Oesterreichs und Rußlands.

* Petersburg, 18. Juli. Offiziös wird erklärt, wie der hiesige Vertreter der Vossischen Zeitung meldet, angesichts der neuen Lage auf dem Balkan sei es möglich, daß der Gegensatz zwischen Rußland und Oesterreich verschwinden werde und beide Mächte sich zu gemeinsamem Vorgehen entschließen.

Allem Anschein nach schweben Verhandlungen zwischen den Kabinetten in Wien und Petersburg darüber, wie der Balkankrieg in zweckmäßiger Weise beigelegt werden kann.

Der Marsch der Rumänen nach Sofia.

* Bukarest, 18. Juli. Außer König Ferdinand telegraphierte auch die Königin von Bulgarien an die Königin von Rumänien. Königin Elisabeth soll geantwortet haben, das rumänische Heer werde mit der größten Schonung vorgehen. Die Rumänen sind auf dem Marsche nach Sofia.

Die Meldung, daß ein Einmarsch der rumänischen Truppen in Sofia stattfinden soll, ist, guter Quelle zufolge unrichtig. Jedenfalls werden aber rumänische Truppen die Balkanpässe besetzen. Der Einmarsch in Sofia könnte Ereignisse zeitigen, die durchaus nicht in den Absichten der Regierung liegen, und die Friedensunterhandlungen nur erschweren würden.

Die Militärische Rundschau meldet, daß bereits die gesamte Hauptmacht der rumänischen Armee, vier Armekorps und größere Kavalleriekörper, sich auf bulgarischem Gebiet befinden.

)(Bukarest, 18. Juli. Im Interesse einer raschen Aufstellung der Grundlagen, unter denen ein allgemeiner Balkanfrieden geschlossen werden kann, wird die rumänische Regierung voraussichtlich noch heute mit der serbischen Regierung in Verbindung treten.

)(Bukarest, 18. Juli. Das Antworttelegramm König Karls an König Ferdinand ist heute früh 8 Uhr von Corabia nach Sofia abgegangen. Der König kehrt heute abend nach der Hauptstadt zurück.

)(Konstantinopel, 18. Juli. Einer Blättermeldung zufolge hat der bulgarische Unterhändler Natschewitsch dem Großwesir neue Vorschläge überreicht.

— Das ökumenische Patriarchat übermittelte den Botschaftern eine schriftliche Einspruchskundgebung gegen die Greueltaten der Bulgaren.

Abnahmefahrt des neuesten Militärluftschiffes.

* Frankfurt a. M., 18. Juli. Das neue Militärluftschiff ist heute nachmittag 4 Uhr zu seiner 18stündigen Abnahmefahrt aufgestiegen. Da das Luftschiff mit versiegelter Order aufgestiegen ist, ist das Ziel unbekannt. Um 6 Uhr wurde es in Meiningen an der bayerisch-württembergischen Grenze gesichtet.

Zum Unfall des Schütte-Lanz.

)(Mannheim, 17. Juli. Die Luftschiffwerft Schütte-Lanz teilt folgendes mit: Das Aeußere des Luftschiffes scheint nicht zu reparieren zu sein. Soweit es sich übersehen läßt, lassen sich die Gaszellen und die Motore wieder verwenden.

Letzte unpolitische Post.

* Gronau, 17. Juli. Auf dem Gräflich Steinbergschen Gut in Brüggen erkrankten infolge Genusses von Wasser, das durch Dungabflüsse verseucht war, 13 Arbeiter und Arbeiterinnen und 3 Kinder. Die Erkrankten wurden ins hiesige Krankenhaus gebracht. Die Feststellungen ergaben, daß sich Typhusbazillen im Wasser befanden.

Wetter-Aussichten für den 20. Juli:
Zeitweise leichte Bewölkung, meist heiter.
Witterungs-Beobachtungen vom 18. Juli:
Höchste Tagestemperatur: 15 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 12 Grad über Null.
Heute morgen 8 Uhr: 13 Grad über Null.
Barometer steigt langsam.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß
vom 19. Juli.

			M. Pf.
Weizen	100 Kilo	1. Qualität	21 60
	"	2. "	20 60
Roggen	100 Kilo	1. Qualität	— —
	"	2. "	— —
Hafer	100 Kilo	1. Qualität	17 80
	"	2. "	16 50
	"	3. "	13 50
Kartoffeln, neue, 50 Kil.			6.00—7,00
Heu, neues 50 Kilo			2.40—2,60
Luzernerheu, neues 50 Kilo			3.00—3,50
Krumm- u. Preßstroh 500 Kilo			11 —
Breitdruschstroh 500 Kilo			13 —
Roggenrichtstroh 500 Kilo			15 —
Butter per Kilo			2 80
Hiesige Landeier per Stück			9—10 Pf.
Kleie 50 Kilo			5 50

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.
Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

[] Krefeld, 18. Juli. (Produktenmarkt.) Preisnotierungen bei Waggonladungen von 10 000 Ko. Weizen, Landware M. 00,00—00.00, Roggen, Landware 19,00 bis 19.20. Hafer, Landware 18,00—18,30, 100 Ko. Frachtparität frei Waggon Krefeld. Weizen, ausländischer. 22,00—24,00. Roggen, do. 19,00—21,50. Hafer, do. 18,00—22,00. Futtergerste, 1. Sorte 15,00—15,75, 2. 00,00—00,00. Mais, Mixed 15,00—15,50, runder 15.00 bis 15.50, Cinquant 20,00—00,00 per 100 Kilo frei Waggon Crefeld-Hafen, Uerdingen, Duisburg-Ruhrort oder Düsseld. Weizenmehl 000 mit Sack 29.50—30.00. Roggenmehl 0 m. Sack 25.25-00.00. Weizenkleie m. Sack 1. S. 9.00-10.00, 2. S. 8.00-9.00. Weizengrand m. Sack 8,00-8,75. Vollmehl mit Sack 00.00—00.00. Leinmehl 1. Sorte mit Sack 14.80—15.20, 2. mit Sack 00.00—00.00. Baumwollsaatmehl 1. Sorte mit Sack 16.50—17.00. 2. mit Sack 00.00—00.00. Rübkuchen (grobe) 11.20—11.30. Erdnußkuchen 15.30—16.50. Palmkuchen 15.00—15.50. Zuckerschnitzel mit Sack 12.50—13.00. Trockenschnitzel mit Sack 10.00—00.00, per 100 Kilo parität frachtfrei Crefeld

Heute morgen 6 Uhr nahm der liebe Gott unser liebes Söhnchen

Franz

im zarten Alter von 7 Monaten zu sich in den Himmel.

Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Eltern

Lehrer Orth und Frau
Finchen geb. **Hitz.**

Neuss, den 19. Juli 1913.

Kapitalisten
welche sich i. hies. Geg. ankauf. od. a. rent. Obj. irg. welch. Art beteil. woll., erb. sof. kostenfr. Ang. **Conrad Otto** (fr. E. Kommen Nchf.) **Köln a. Rh.**, Kreuzgasse 8.

Kleines Haus
5 Zimmer an ländliche Leute zu vermieten. Preis 28 M. Antritt sofort. Off. unter O 908 an die Exped.

Holzheim.
Einfamilienhaus mit Stall und Garten zu vermieten.
Eppingboverstr. 10.

Gemüse-Gärtnerei
in bestem Kulturzustand, 8 Morgen, nahe der Stadt **Krefeld**, wegen zur Ruhesetzung des Besitzers zu verpachten und nach Belieben anzutreten.
Heinrich Standt, Fischeln, Heyeshof.

10 Morg. Land
hat zu verkaufen.
Grefrath Nr. 35.

Wohnung
von 6 bis 8 Räumen im Mittelpunkt der Stadt zu mieten gesucht.
Wo sagt die Expedition.

Das neuerbaute
Einfamilienhaus
Nordkanal-Allee 22. ist zu verkaufen od. z. verm.
Arch. Jngerfeld,
Nordkanal-Allee 20.
Tel. 874.

Einfamilienhaus,
Erftstr. 52, ist per sofort 1. Okt. zu vermieten.
Näheres in der Exp.

Eine nachweislich gutgeh.
Bäckerei
ist wegen hohen Alters des Besitzers preiswert zu verkaufen. Gefl. Offert. unt. J 947 an die Exped.

2-, 3- und 5-Zimmer-
Wohnungen
zu vermieten. Näheres **Heinr Weyers**, Drusushof.

3 Zimmerwohnung
zu vermieten.
Furtherstr. 195.

Wohnung
2 Zimmer mit Mansarde Nähe der Bahn **zu vermieten.** Näheres Weißenberger Weg 25, 1. Et.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung Oberstr. 137 per 1. August zu vermieten.
Näh. Crefelderstr. 64.

2 Anbauzimmer zu vermieten. Dyckhoffstraße 23.

I. Etage
zu verm. Kapitelstr. 3.

1. Etage
zu verm. Büttgerstraße 8.

Brautpaar sucht zum 1. od 15. Aug. 2 Zimmer in ruhig. Hause, wenn mögl. mit Heizgas. Offerten unt. C 120 an die Exped. d. Z.

Möbl. Zimmer
zu verm. Marienstr. 20 p.

Möbl. Zimmer mit **Pension** zu vermieten.
Auskunft in der Exped.

Zwei Herren suchen 2 **möblierte Zimmer** in der Nähe v. Vorbahnhof Neuß. Offerten mit Preis unt. A 118 an die Exped.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unser techn. Büro einen jungen
Schreiber,
flottes Rechnen Bedingung
Rd. Bleichert u. Co., Neuß
Eisenkonstruktionsfabr.

Ordentlicher
Schmiedegeselle
für dauernd sucht
Franz Schmitz
Büttgen bei Neuß.

Brauerei sucht einen kräftigen, nicht unter 16 Jahren alten
Hausburschen.
Offert. Büchel Nr. 6.

Bäcker- u. Konditorgehülfe gesucht.
Wilhelm Jungbluth,
Büderich bei Neuß.

Selbständiger
Bäckergehülfe
gesucht.
Conrad Oerding,
Uedesheim.

Ein zuverlässiger
Fabrikarbeiter
gesucht. Wo, sagt d. Exp.

Tücht. Oberbauarbeiter gesucht.
Vorbahnhof Neuß. Stundenlohn 40 bis 48 ₰.
Firma Heinen.

Geübte Anlegerin
für sofort gesucht.
Jos. Heckhausen,
Buchdruckerei.

Mädchen selbständ. proper, kinderl. für alle Hausarbeit ges. Oberstr. 96.

Tüchtiges
Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht
Wo sagt die Expedition.

Fleißiges, properes in allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
jetzt evtl. z. Sept. oder Okt. gesucht.
Wo sagt die Exped.

Junges Mädchen vom Lande sucht Stelle, am liebsten in Neuß.
Zu erfragen in der Exp.

Braves fleißiges
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht
Niederstraße 35.

Durchaus erfahrenes
Mädchen
für Küche und Haushalt gesucht. — Große Wäsche außer dem Hause. Lohn 25 Mark.
Franke-Müller.

Ordentliches sauberes
Mädchen
15—18 Jahren für leichte Arbeit auf sofort oder 1. August gesucht.
Wo sagt die Exped.

Tüchtiges
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht.
Neuß, Crefelderstr. 29.

Braves fleißiges
Mädchen
von 16—17 Jahren für Küche und Hausarbeit f. Anfang August gesucht.
Näheres Oberstr. 130.

Besseres Mädchen, welch. Kochen u. alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Stütze, eventl. z. Aushülfe
Näheres Grevenbroich, Bahnstraße 21.

Hausmädchen
(älteres) per bald gesucht bei gutem Lohn.
Wo. sagt die Exped.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche sofort **Laufmädchen** oder **Bursche.**
Löwen-Apotheke.

Heirat.
Landwirt, kath. 28 Jahre stattliche Erscheinung, aus achtbarer Familie, 12 000 Mark Vermögen, sucht die Bekanntschaft mit kathol. Dame bis 35 Jahre. Anonym zwecklos, Verschwiegenheit Ehrensache.
Ernstgemeinte Off. unter 80 an die Exped. d. Ztg.

Einfach solid. kath. **Landwirtssohn,** Ende 30er, 15 000 Mk. Vermögen, der gerne ein kleines Gut übernehmen möchte, sucht die
Bekanntschaft
einer brav. **Landwirtstochter** mit Vermögen.
Off. unter **D 121** an die Exped. Anonym zweckl. Verschwiegenheit Ehrensache.

Brautleute
kaufen ihre
Möbel
Herde, Sofas am billigsten
Oberstraße 94.

St. Anna-Arbeiterinnenverein
Sonntag, den 20. Juli, morgens 1/2 10 Uhr
Probe für die Gesang-Abteilung.

Ein wenig gebrauchter tadell. erhalt. gut brenn. **porzellaner Herd** mit reich. Messingbeschlag ist zu verkaufen.
Die Exped. sagt wo?

Fahrrad billig zu verkauf.
Lörickstraße 13.

Ein zuverlässiges
Ackerpferd
zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unt. 77 an die Exp.


Schöne junge **Schweine** abzugeben
Kallenhof bei Neuß.

Ein wachsamer **Butterrad-Hund,** 1 Jahr alt, zu verkaufen.
H. Schlupp,
Gärtner. Speck.

Ein kräftiger Ziehhund zu verkaufen.
Metzger **Keller,** Neustr. 12.

Freibank.
Heute Nachmittag von 3 Uhr ab Verkauf von rohem Rindfleisch.

Verein ehem. 68er.
Sonntag, den 20. d. M. abends 8 Uhr im Vereinslokal:
Generalversammlung
Tages-Ordnung:
Rechnungsablage und Vorstandswahl,
Verschiedenes,
Besprechung über das 25jährige Stiftungsfest 1914.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.
NB. Alle ehem. 68er die dem Verein noch nicht beigetreten, sind freundlichst willkommen.

Kath. Gesellen-Verein
(Theaterabteilung.)
Heute abend punkt 1/9 Uhr **dringende Versammlung** und **Leseprobe.** Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Jünglingskongregation
St. Marien.
Das Tambourkorps beteiligt sich nicht an dem Ausfluge am Sonntag.
Der Präses.

Neues **Plüsch- u. Ledersofa** billig abzugeben.
Breitestr. 89.

Prachtvolle **3 Zimmer-Einrichtung,** nur 1100 Mark. Oberstr. 94.

Saison-Ausverkauf!

Heute und folgende Tage
Grosser Verkauf
Strümpfe. — Modewaren.

Die Preise sind für alle Artikel bedeutend herabgesetzt.

Strümpfe.

Damen-Strümpfe	englisch lang, braun und schwarz, enorm billig Jetzt Paar	**19** Pfg.
Damen-Strümpfe	englisch lang, schwarz, braun und kleiderfarbig Jetzt Paar	**33** Pfg.
Damen-Strümpfe	engl. lang, vorzügl. Qual., in schwarz u. farbig Jetzt Paar	**48** Pfg.
Damen-Strümpfe	prachtvolle Macco-Qualität, unbedingt solide Jetzt Paar	**75** Pfg.
Damen-Strümpfe	Flor, feine elegante Gewebe, enorm preiswert Jetzt Paar	**95** Pfg.
Damen-Strümpfe	durchbrochen, in schönen Mustern, schwarz und farbig Paar	**48** Pfg.
Damen-Strümpfe	hervorragend gute Qualitäten, durchbrochen, schwarz und farbig Paar	**78** Pfg.
Damen-Strümpfe	hochf. durchbrochene Flor-Qualitäten, schwarz und farbig Paar	**1.10** Mk.
Herren-Socken	Macco oder grau, enorm preiswert Jetzt Paar	**18** Pfg.
Herren-Socken	Schweisssocke wollhaltig, gute solide Qualität Jetzt Paar	**33** Pfg.
Herren-Socken	unsere Spezialität Marke Fusswohl, angenehm im Tragen Paar	**58** Pfg.
Herren-Socken	in eleg. Ausführung, durchbrochen und bestickt Paar **1.25** Mk., **95** Pfg.,	**78** Pfg.

Grosser Gelegenheitskauf:
Kinder-Söckchen
in allen Grössen zum Aussuchen Paar **15** Pfg. **25** Pfg. **30** Pfg. **45** Pfg.

Modewaren.

Spitzen-Kragen	in neuen hübschen Fassons Jetzt zu enorm billigen Preisen **48** Pfg.,	**25** Pfg.
Spitzen-Kragen	in eleg. Ausführung, in gut. Spachtel, neue Fassons **95** Pfg.,	**75** Pfg.
Spitzen-Kragen	grosse eleg. Formen in bedeutend höherem Wert Jetzt **1.45**,	**1.25** Mk.
Tüll-Jabotts	in grosser Auswahl, jetzt zu sehr billigen Preisen Jetzt **48** Pfg.,	**29** Pfg.
Tüll-Jabotts	grosse moderne Fassons, zu enorm billigen Preisen Jetzt **95** Pfg.,	**65** Pfg.
Blusen-Kragen	mit Krawatten, die grösste Mode, zu sehr billigen Preisen Jetzt **95** Pfg.,	**58** Pfg.
Damen-Gürtel	in Sammet, mit schönen Schliessen Jetzt **48** Pfg.,	**28** Pfg.
Damen-Gürtel	aus vorz. Sammetgummiband, mit eleg. Schliessen **95** Pfg.,	**78** Pfg.
Damen-Gürtel	in Lackleder, letzte Neuheit, zu sehr billigen Preisen **68** Pfg.,	**38** Pfg.
Damen-Gürtel	in neuestem Lackleder, feine Farben und Schliessen **95** Pfg.,	**75** Pfg.
Damen-Gürtel	letzte Neuheiten u. waschbar mit schönen Schliessen **48** Pfg.,	**29** Pfg.

Ausserordentlich billig:
Damen-Korsetts
neue Formen zu sehr billigen Preisen **1.45** **1.95** **2.75** **3.95** **4.75**

Gebrüder Alsberg, Neuss,
Oberstrasse 120, 122, 124.

Jäger-Verein Weckhoven.

Sonntag, den 20. Juli feiert der oben genannte Verein im Lokale des Herrn H. Leusch sein diesjähriges

Stiftungsfest

verbunden mit großen Aufzügen. **Morgens 5 Uhr** Reveille. **Nachmittags 1/4 Uhr** Antreten der Vereine, danach Festzug durchs Dorf.
Von 5 Uhr ab:

Freiball.

N. B. Am selben Tage hält der Hubertus-Schützen-Verein großes Preis-Vogelschießen ab.

Ziegen-Prämienmarkt Büttgen.

am Bahnhof Kaarst
am Mittwoch, den 30. Juli,
nachmittags 2 Uhr.

Beste Kaufgelegenheit für: **Ziegen, Ziegenlämmer und Böcke der weißen, hornlosen Saanenziege.**



Kegelklub „Alle Neun" Kaarst.



Sonntag, den 20. d. M., findet im Lokale von **Hellwig Michels**, in Vertretung **August Erren** zu **Holzbüttgen** am Bahnhof **Kaarst**

Taler-Kegeln

statt, wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Zuckerfabrik in Ameln

empfiehlt während der Rübencampagne (Oktober bis Dezember)
frische Schnitzel als bestes Viehfutter.



Rennen zu Crefeld

CREFELDER RENNVEREIN

Sonntag den 20. Juli, Mittwoch den 23. Juli
nachmittags 3 Uhr.
51500,00 M. Geldpreise.
Totalisator auf allen Plätzen.
Wettannahme für die grösseren Rennplätze im Sekretariat.

Sonderzüge:
Sonntag, den 20. und Mittwoch, den 23. Juli 1913.
Strecke: Cöln – Crefeld und zurück:
(1.—3. Kl.)

Nm. 1,14 ab: Cöln H.-B.	an: 9.30 Nm.
Nm. 1,49 ab: Neuss	an: 8.55 Nm.
Nm. 2,10 an: Crefeld H.-B.	ab: 8,35 Nm.

Zur Benutzung der Sonderzüge berechtigen die Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs.
Die fahrplanmässigen Züge erhalten an beiden Tagen Verstärkungen.



Reparaturen u. Ersatzteile an allen auch nicht bei uns gekauften Fabrikaen in tadelloser Ausführung, grösster Auswahl und billigen Preisen.
Gebrüder Dammjacob G. m. b. H.
Telefon 1339 — **Neuss** — Oberstrasse 106

Brautleute.
Herde, — Aussteuern, Waschmaschinen
billig Breitestraße 7.

Herrenz.-Krone in Handarbeit, **hochapart**, 4eckig, **Schmiedebronze**, w. Reklamestück *M* 28. Direkt a. d. **Kronleucht.-Fabr. Tönnis & Gförer**, Kaldenkirch. Rhld. Alle übr. Kronen mit 33⅓ % Rabatt Musterb. Nr. 520 kostl.

Koresit-Puder
Mückenschutz.
Bewährtes Vorbeugungs- und Abwehrmittel gegen Mückenstiche. Preis Schachtel 50 Pfg., bei 6 Schachteln erfolgt franko Zusendung. Generaldepot **Adler-Apotheke** in Neuß.

Wie neu wird Jeder
mit **Bechtel's Salmiak-Gallseife** gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrät. in Pak. zu 45 u. 25 Pf. b.
H. Kilbinger. W. Becker, Neuß. **M. Abels** Grevenbroich



Kriegerverein Hoisten

feiert am 20. dss. Mts. sein diesjähriges
Stiftungsfest
in der Tonhalle der **Wwe. Langen**, verbunden mit der **25jährigen Jubelfeier Sr. Majestät des Kaisers** und der **Sedanfeier.**
Nachmittags 1/4 Uhr **Parade**, Zug durch das **Dorf**, demnach **Freiball.** Abends 8 Uhr

BALL.

Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Auf nach Widdeshoven!

Der **Junggesellen-Verein Eintracht** feiert am Sonntag, den 20. Juli, in der Restauration von **Steph. Hintzen** sein diesjähriges

Stiftungs-Fest

Nachmittags 4 Uhr **Tanzvergnügen**, abends 8 Uhr
BALL.
Zu dieser Festlichkeit ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Kathol. Arbeiter-Verein Neuß.

Sonntag, den 20. Juli in der 8 Uhr Messe der Marienkirche
gemeinschaftliche heil. Kommunion.
Abends 8½ Uhr:
Namenstagsfeier
im Marienhause.
Zu diesen Veranstaltungen ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein Weißenberg.

Sonntag, den 20. ds. Mts.
Versammlung
um 1/4 6 Uhr in der Wirtschaft **Dieck.**

Tages-Ordnung:
1) Vortrag über die **Erhebung Preußens vor 100 Jahren.**
2) Näheres über den **Ausflug nach Burg.**
3) Verschiedenes (Besuch des Brudervereins Büderich etc.)

Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Präses.

Schützen-Verein Grimlinghausen.

Sonntag, den 20. Juli, im Lokale von **M. Meuter** von 4 Uhr ab
Tanzvergnügen
8 Uhr
General-Versammlung
mit anschließendem **Schützenball**, wozu einladet
Der Vorstand.

Hotel-Restaurant „Germania"

i. V. **Karl Eicker**
— Telefon 73 —
Further- und Annostrassen-Ecke,
Haltestelle der elektr. Bahn.
Gute Küche. **Neues Billard.**
Helle und dunkle Biere
Düsseldorfer Bürgerbräu.
Gesellschafts- und Vereinszimmer.
Civile Preise. **Weine erster Häuser.**
Kaffee-Restaurant.
Sonntag, den 20. Juli von 5 Uhr ab:
Familien-Konzert.

Metzgerei-Einrichtung,
fast neu, mit Pferd und Wagen, ist wegen Geschäftsaufgabe ganz oder geteilt billig zu verkaufen in **Grevenbroich**, Erftstraße 15.

Gründüngersaaten
trieurte Saatwick. M. 20.20
Erbsen u. Pferdebohnen M. 22.50, rot- u. weißbl. Inkarnat, alles 90 b. 95% Keimkr. off. ab Neuß
M. Schläger, Belmen.
Tel. Amt Otzenrath 56

Neußer Bürger-Schützen-Verein.

Samstag, den 19. Juli cr., abends 9 Uhr, im großen Saale des **Hotel Pelzer:**
1. General-Versammlung,
wozu alle Bürger und Bürgerssöhne hierdurch freundlichst einladet.
Das Comitee.

Krieger-Sanitätskolonne.

Am Sonntag, den 20. Juli 1913, nachmittags 5 Uhr, findet vor der Tribüne des Rennplatzes eine
Vorstellung
der **Kolonne** statt, zu der die **Behörden und Bürger** der Stadt freundlichst eingeladen werden.
7½ Uhr abends
Versammlung
im Hotel **Rheinischer Hof.**
NB. Die **Ehrenmitglieder** der **Kolonne** werden besonders gebeten, der **Vorstellung** und **Versammlung** zahlreich beizuwohnen.
Der Vorstand.

Konsulat Neuß.
Allgemeine Radfahrer-Union.

Sonntag, den 20. Juli im Restaurant Paul Paar, Neußerfurth.
Von 4 Uhr ab:
geschl. Tanzkränzchen.
Abends 8 Uhr:
Siegesfeier der Meisterschaft von Niederrhein und Westfalen
mit Ball und Konzert.
Auftreten der berühmten Kunstfahrer Dörkes, Demandt und Trenten aus Krefeld.
Der Vorstand.

Der „Burgunderhof"
(Haltestelle Heerdterbusch)
empfiehlt zu
Familien-Ausflügen
seinen schönen Garten
mit den **verschiedensten Spiel- und Turngeräten.**
„Kegelbahn"! **„Billard"!**
M. Schmitt.